



## Ta-cheru – Eine Reise ins Innere der Mumie

Mumien faszinieren die Menschen seit jeher durch ihre reine physische Präsenz. Sie ermöglichen es, Menschen aus längst vergangenen Epochen von Angesicht zu Angesicht gegenüber zu treten und einen Einblick in ihre Herkunftskulturen zu gewinnen.

Als im siebten Jahrhundert vor Christus in Theben Ta-cheru, eine vornehme Ägypterin, verstarb, wurde ihr Leichnam von dem Balsamierern mit größtem Aufwand für die Ewigkeit vorbereitet und mumifiziert. Nach einer langen und wechselvollen Geschichte gelangte die Mumie in die University Museums Aberdeen und wurde nun mit modernsten Methoden im Rahmen des Hildesheimer Mumienforschungsprojektes untersucht. Dabei gelang es, die Balsamierungstechnik der Ägypter in allen Details lückenlos nachzuvollziehen und sogar das Gesicht der Verstorbenen zu rekonstruieren. Ta-cheru steht im Mittelpunkt einer Ausstellung, die die moderne Mumienforschung vorstellt und dabei den Weg der bildgebenden Diagnostik von den ersten Röntgenstrahlen bis zur Computertomographie nachzeichnet. Präsentiert werden bislang unveröffentlichte Ergebnisse des Hildesheimer Mumienforschungsprojektes, darunter eine Weltpremiere: Zum ersten Mal in einem Museum wird das animierte Hologramm einer Mumie gezeigt. Die Besucher können dadurch das im Raum schwebende dreidimensionale Abbild von allen Seiten betrachten. In animierten Sequenzen werden die einzelnen Schichten der Mumie von der Oberfläche und den Binden, über die Haut und Muskeln bis zum Skelett abgetragen und Einblicke in das Körperinnere ermöglicht. Die virtuelle Sektion, bei welcher der Körper weder berührt noch in irgendeiner Weise beschädigt wird, ist zugleich ein Ausblick in die technischen Möglichkeiten der Zukunft. Aus den tomographischen Daten lässt sich außerdem das Gesicht der Verstorbenen rekonstruieren, die dem Betrachter dadurch plötzlich nicht mehr fremd erscheint.

Die modernen diagnostischen Methoden werden außerdem am Beispiel europäischer und peruanischer Mumien gezeigt; denn Mumien sind unschätzbar wertvolle und vielschichtige Ressourcen für Kultur- und Naturwissenschaften, einschließlich der Medizin. Viele Informationen sind tief im Inneren ihrer anatomischen Strukturen und ihrer Gene verborgen und lassen sich aus den konservierten Körpern nur mit modernsten diagnostischen Verfahren gewinnen.

Ein weiterer Bereich der Ausstellung gibt einen Einblick in den Totenkult und die Mumifizierungstechniken der Ägypter. Zahlreiche Tiermumien demonstrieren eindrucksvoll die Bedeutung heiliger Tiere für die ägyptische Glaubenswelt.

Diese Ausstellung führt an die Grenzen des heute technisch Machbaren und konnte nur durch die Unterstützung und Kooperation zahlreicher Partner aus Forschung und Privatwirtschaft realisiert werden.

Die Ausstellung wird gefördert und unterstützt durch die Schafhausen Stiftung, Museumspartner GmbH, Volume Graphics und KLIB Echtzeit 3D Scanner.